

Klimagutschein belohnt nachhaltiges Verhalten

Region Burgwald-Ederbergland ist Teil des bundesweit einzigartigen Projekts „Klimabonus“



Ann-Marie Weber stellte den „Klimagutschein“ vor. Foto: m.jx

Frankenberg. „Wir wollen das Klima schützen und uns noch mehr für den Klimaschutz einbringen.“ Mit diesen Worten hat Frankenbergs Bürgermeister Rüdiger Heß im historischen Rathaus das bundesweit bislang einzigartige Projekt „Klimabonus“ vorgestellt. Der Hintergrund des Projektes sei es, „lokal für den Klimaschutz zu handeln“, betonte Heß in seiner Funktion als Vorsitzender der Region Burgwald-Ederbergland. Gleichzeitig sollten die Menschen zu einem „klimafreundlichen Verhalten“ motiviert werden.

In dem Projekt „Klimabonus“ engagiert sich die Region Burgwald-Ederbergland gemeinsam mit der Region Chiemgau in Bayern und dem Landesverband BUND Sachsen-Anhalt für den Klimaschutz. „Das ist ein tolles Projekt, für den Klimaschutz müssen wir uns in den nächsten Jahren noch viel mehr einbringen. Deshalb wollen wir das Projekt in unsere Region hineinbringen“, sagte Heß.

„Mit dem Projekt Klimabonus wollen wir einen Beitrag für eine lebenswerte Region leisten“, sagte der Magdeburger Frank Jansky vom BUND Sachsen-Anhalt. Sobald es die Corona-Pandemie zulasse, kündigte er für die nächsten Wochen Besuche bei heimischen Geschäften und Unternehmen an, um die Inhaber über den „Frankenberger Klimagutschein“ zu informieren. „Wir suchen Geschäftsleute, die klimafreundlich denken und mitmachen wollen“, so Jansky.

Zusammen mit den Kommunen müsse „gemeinsam gehandelt“ werden. „Vielleicht schaffen wir es, Klima und Wirtschaft miteinander zu verknüpfen“, appellierte Jansky an alle Wirtschaftsakteure, sich in das Thema Klimaschutz einzubringen. Auch aus seiner Vision machte er kein Hehl: ein Klimazentrum in Frankenberg.

Die von Jansky angesprochenen Klimagutscheine sollen an „besonders klimafreundliche Menschen“ ausgegeben werden, informierte die Marburgerin Ann-Marie Weber – sie ist seit Anfang des Jahres für das Projekt Klimabonus tätig. „Mit diesen Scheinen versuchen wir, Leute zu klimafreundlichem Konsum anzuregen.“ Wer beispielsweise mit dem Fahrrad statt mit dem Auto zum Einkaufen fahre, solle mit einem Klimagutschein belohnt werden: „Und mit diesen Gutscheinen zu einem, drei, sieben oder zehn Euro kann ich dann in den beteiligten Geschäften einkaufen gehen“, erklärte Weber. Die konkreten Details müssten aber noch abgesprochen werden.

„Gemeinsam wollen wir mehr erreichen“, sagte Weber – das Projekt verbinde die Aspekte Information, Bildung und regionale Kompensation miteinander. „Wir wollen mit den Akteuren vor Ort ins Gespräch kommen – mit den Kommunen, Unternehmen und Menschen.“

Das Projekt „Klimabonus“ habe auch einen Bildungsaspekt, merkte die neue Regionalmanagerin Lena Bischoff-Stein an: „Es informiert beispielsweise darüber, wo überall CO₂ drinsteckt und wie CO₂ reduziert werden kann.“ Auch den CO₂-Fußabdruck könne man berechnen. Für die Stadt Frankenberg soll zunächst vor allem Jörg Näther das Projekt aktiv begleiten. m.jx

Weitere Infos im Internet unter www.klimabonus.info/region/burgwald-ederbergland-marburg